

Nr. XIX. GP.-NR
121 /J
1994 -12- 0 1

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosenstingl
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend den Schmuggel von Tabakwaren über Österreichs Ost-Grenzen

In Österreich werden vermehrt Zigaretten auf dem Schwarzmarkt angeboten. In sehr vielen Fällen handelt es sich dabei um österreichische Zigaretten, die exportiert und sodann wieder nach Österreich eingeschmuggelt werden. Auch gelangen in Österreich Zigaretten heimischer Erzeugung auf dem Schwarzmarkt, die eigentlich für den Export bestimmt waren, diesem aber nie zugeführt wurden. Der volkswirtschaftliche Schaden der dadurch entsteht, wird bereits auf 1 Milliarde Schilling geschätzt. Von seiten der heimischen Trafikanten wurde bereits wiederholt auf diese Problematik hingewiesen, geeignete Gegenmaßnahmen fehlen jedoch bis zur Stunde.

Die Medien haben bereits angekündigt, daß mit einem allfälligen EU-Beitritt die Zigarettenpreise um einen Schilling angehoben werden müssen. Als Grund dafür wird eine Anpassung an die EU-Steuersätze genannt. Derzeit gibt es aber auch innerhalb der EU Preisunterschiede von bis zu 50 %.

Das Argument der Anpassung erscheint aber deshalb bedenklich, da die Eigenkosten für ein Päckchen Zigaretten bei nur wenigen Schilling liegen. In Zusammenhang mit dem verstärkten Konkurrenzkampf nach einem EU-Beitritt - durch den Wegfall von Monopolen - gilt es auch, entsprechende rechtliche Voraussetzungen für Tabakgroßhändler zu schaffen. Eine Diskriminierung privater Anbieter darf nicht stattfinden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen die nachstehende

Anfrage

1. Ist Ihnen bekannt, daß an Österreichs Ost-Grenzen vermehrt Zigaretten geschmuggelt werden?
2. Sind Berechnungen über die Höhe des volkswirtschaftlichen Schadens, der durch den Schmuggel von Tabakwaren entsteht, vorhanden?
Wenn ja, wie hoch ist dieser Schaden?
3. Was werden Sie unternehmen, um den Schmuggel von Tabakwaren an Österreichs Grenzen einzudämmen?
4. Sind strengere Zollkontrollen an Österreichs Grenzen vorgesehen?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, ab wann kann mit diesen gerechnet werden?
5. Ist Ihnen bekannt, daß die Austria Tabak Werke alle Duty-Free-Läden entlang der Grenze zu den ehemaligen Ostblockländern beliefert und der größte Teil dieser Waren zu illegalen Reimporten führt?
Wenn nein, werden Sie entsprechende Untersuchungen durchführen lassen?
Wenn ja, was gedenken Sie dagegen zu unternehmen?
6. Werden Sie die Vierundzwanzigstunden-Regelung für den Grenzverkehr einführen?

Büro Wi & Recht/JS

7. Ist daran gedacht, im Zuge des EU-Beitrittes die Zollüberwachung an Österreichs Ostgrenze zu verstärken?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn ja, wann und in welchem Ausmaß ist mit einer Verstärkung zu rechnen?